



Lüneburger Obst- und Gartenbauverein:
"Obstsortenverzeichnis für den Land- und Stadtkreis Lüneburg" - Lüneburg 1927

Sonderdruck für die Mitglieder der Vereine ehem. Schüler und Schülerinnen der landwirtschaftlichen Schule in Lüneburg.

Obstsorten-Verzeichnis.

Herausgegeben vom Lüneburger Obst- und Gartenbauverein.

Seit Jahren trägt sich der Lüneburger Obst- und Gartenbauverein mit dem Gedanken, für die hiesige Gegend ein Obstsortenverzeichnis herauszugeben. Vor einigen Jahren schon wurde ein Verzeichnis über verschiedene Obstsorten veröffentlicht, die in hiesiger Gegend Beachtung verdienen, ohne aber zu einem allgemein empfehlenswerten Obstsortenverzeichnis zu kommen. Das liegt nun jetzt als erstes Verzeichnis für den Lüneburger Bezirk vor. Solch ein erstmaliges Verzeichnis erfordert mehr Beobachtungen, Nachfragen und Besprechungen, als man vermuten wird. Nicht immer war es leicht, zu einem Entschluß zu kommen. Bedenken der verschiedensten Art tauchten auf. Vollkommen ist keine Sorte. Die Sorten werden immer mehr oder weniger dem Wechsel der Zeit unterworfen sein. Diese unterschiedlichen Ansichten sind aber auch erklärlich, denn die gleiche Sorte kann sich in den verschiedensten Boden-, Lage- und Klimaverhältnissen recht verschieden entwickeln. Ganz zu schweigen über den Einfluß der Unterlage auf die Sorte, der noch nicht genügend geklärt ist.

Obstsorten, die allen Wünschen gerecht werden, wird es nie geben. Doch viele gute Eigenschaften vereinigen sich auf bestimmte Sorten. Diese sind es, die im vorliegenden Verzeichnis berücksichtigt wurden und zur jetzigen Zeit am empfehlenswertesten hinzustellen sind. Das Verzeichnis gliedert sich in 14 Teile. Die Hauptbeachtung ist den Apfelsorten und weiter den Birnensorten für den landwirtschaftlichen Obstbau zu schenken, mit denen in erster Linie erreicht werden muß, den heimischen Obstbedarf zu decken.

Besondere Beachtung wurde dem Umpfropfen geschenkt. Kommt man doch mit Umpfropfungen schon nach 4—5 Jahren wieder zu guten Ernten, während gepflanzte Hochstämme oft 10 Jahre und länger auf sich warten lassen. Deshalb pflanze man verfehlte Sorten baldigst mit den angeführten Sorten um. Es lohnt sich!

Die Elborte müssen auf das Obstsortenverzeichnis des Kreises Winsen aufmerksam gemacht werden, da diese Orte die natürliche Fortsetzung des Winsener Obstbaugesbietes bilden. Von Äpfeln ist hier die Lokalsorte „Wohlschmeckender“ und der

„Grahams Jubiläumsapfel“ hervorzuheben. Beides sind gute Handelsorten für den Hamburger Markt.

Wöchte dies Verzeichnis recht anregend auf den hiesigen Obstbau wirken und mit beitragen helfen, uns von der ausländischen Obsteinfuhr unabhängiger zu machen.

Die mit einem Stern versehenen Sorten sind besonders zu empfehlen.

Obstsortenverzeichnis für den Land- und Stadtkreis Lüneburg.

Aufgestellt in der erweiterten Vorstandssitzung vom Lüneburger Obst- und Gartenbauverein
am 15. November 1927.

I. Apfelsorten.

a. Apfelsorten für den landwirtschaftlichen Obstbau.

1. * **Weißer Klarapfel.** Ende Juli—Mitte August. Tafelfrucht, mittelgroß, weißgelb, früh- und reichtragend. In feuchten Lagen unter Krebs leidend. Geschützter Standort. Gilt hier als bester Frühapfel.

2. **Lord Grosvenor.** August—September. Küchenapfel. Große Frucht, hellgelb. Früh- und sehr reichtragend. Wird gern auf dem Hamburger Markt im Anschluß an den Klarapfel gekauft. Verhältnismäßig anspruchslos.

3. **Apfel aus Croncels.** September—November. Tafelfrucht, Herbstapfel. Große Frucht, grünlichgelb, früh und regelmäßig tragend. Hat sich zum Aufpfropfen bewährt. Kräftiges Wachstum.

4. * **Jacob Lebel.** Oktober—Dezember. Bessere Wirtschaftsfrucht. Große Frucht, weißgelb und rotgestreift. Früh und reich tragend. Leidet mitunter etwas unter Stippenkrankheit. Eignet sich gut zum Aufpfropfen. Reichsorte.

5. * **Krügers Dickstiel.** November—Januar. Tafelfrucht. Mittelgroß. Grüngelbe Frucht mit streifiger Röte. In Rasengärten früher tragend. Die Tragbarkeit beginnt meistens später. Sehr spät blühend, daher für Frostlagen zu bevorzugen.

6. * **Schöner von Voskoop.** November—April. Tafelfrucht. Groß. Grüngelb mit verwachsener Röte, oft herostet. Tragbarkeit setzt meistens später ein. Selten findet man über eine Sorte so geteilte Ansichten wie

über des Boskoop. Sehr gesuchte und gut bezahlte Handelsfrucht. Empfindlich in der Blüte. Versagt in Frostlagen. Verlangt geschützte Lage. Recht gut eignet sich der Boskoop zum Aufspropfen der hier allgemein versagenden Wintergoldparmäne. Da breitwachsend, als Straßenbaum nicht gut geeignet.

6a)* **Coulons Renette.** Dezember—März. Tafelfrucht, doch dem Boskoop nachstehend. Aussehen ähnlich wie Boskoop, aber grüner; auch flacher gebaut. Nicht so empfindlich in der Blüte. Verlangt guten, genügend feuchten Boden. Geht im Handel meist als „Boskoop“. Wird als Ersatz für Boskoop gewählt. Eignet sich gut zum Aufspropfen.

7.* **Uelzener Rambour.** November—März. Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Mittelgroß, rotgestreifte Frucht. Tragbarkeit beginnt später. Gesundes, kräftiges und aufrechtes Wachstum. Sehr gut als Straßenbaum geeignet. Zum Aufspropfen zu empfehlen.

8* **Ontario.** Februar—Mai. Saftreicher Tafelapfel. Frucht groß, plattrund, grüngelb und sonnenwärts trübrot. Der Hauptwert dieser Sorte liegt in der langen Haltbarkeit. Verlangt guten Boden. Eignet sich gut als Straßenbaum. Sollte in guten Bodenverhältnissen mehr zum Aufspropfen verwendet werden. Reichsorte.

Zur weiteren Beachtung werden in Vorschlag gebracht:

* **Rhein. Bohnapfel.** Dezember—Juni. Wirtschafts- und Tafelfrucht. Klein bis mittelgroß. Verlangt genügend feuchten Boden. Graugrün gestreift, walzenförmig. Aufrecht wachsend. Hier wenig angebaut. Eignet sich gut zur Apfelweibereitigung. Reichsorte.

Kaiser Wilhelm. November—März. Tafelfrucht. Mittelgroß, schön rotgestreift. Ausgezeichnete Handelsfrucht. Dieser Sorte wird von einem hiesigen Obstzüchter größte Beachtung geschenkt. Er pflanzt einen großen Teil seiner Anlage damit um. Stark wachsend. Noch wenig angebaut.

Die in früheren Jahren hier viel angebaute Goldparmäne versagt allgemein. Sie wird am besten mit einer starkwachsenden Sorte umgepflanzt. Z. B. mit Boskoop, Coulons Renette, Jacob Lebel oder Uelzener Rambour.

b) Apfelsorten für den Garten- und Liebhaberobstbau.

Von großer Wichtigkeit für erfolgreiche Obstkultur ist neben guter Pflege und Düngung eine geschützte Lage. Obstsorten, die in geschützten Gärten zu den besten Trägern zählen, versagen in freier Lage oft gänzlich. Das beste Beispiel (in dieser Hinsicht) bietet für Lüneburg der ehemalige Garten von Professor Görges.

1.* **Weißer Klarapfel.** Ende Juli—Mitte August. Tafelfrucht. Mittelgroß — groß, weiß-gelb. Früh- und reichtragend. In feuchten Lagen unter Krebs leidend. Fällt leicht. Gilt hier als bester Frühapfel. Besonders als Buschbaum empfehlenswert.

2. **Lord Grosvenor.** August—September. Küchenapfel. Groß, hellgelb. Früh- und sehr reichtragend. Verhältnismäßig anspruchslos. Wird gern zum Kochen und Backen verwendet. Die unreifen Früchte können schon Anfang August verwendet werden.

3.* **Eveapfel** (Manks Küchenapfel). September—Dezember. Bessere Wirtschaftsfrucht und auch brauchbarer Tafelapfel. Mittelgroß, gelblich; fettige Wachsschicht bildend. Mäßiges Wachstum. Wird als Buschbaum am besten auf Wildling veredelt. Anspruchslos an Lage und Boden. Muß hier zu der am frühesten und reichtragendsten Sorte gerechnet werden.

4. **James Grieve.** September—November. Tafelfrucht. Mittelgroß. Gelb und rot gestreift. Wird mitunter als „frühe Cog' Orangen-Renette“ bezeichnet. Früh- und reichtragend. Erst nach dem Kriege durch Brauer-Lüneburg hier eingeführt; daselbst gut bewährt. Eignet sich zum Aufspropfen stärker wachsender Sorten. Der Liebhaber sollte dieser Sorte größere Beachtung schenken.

5. **Prinzenapfel.** September—Dezember. Tafelfrucht. Mittelgroß bis groß. Walzenförmig. Gelb und schön rot gestreift. Gute Handelsfrucht. Verlangt genügend feuchten Boden. Leidet stellenweise unter Krebs. Soltwedel-Deutschevern schreibt dazu: Für unseren alten lieben Prinzenapfel möchte ich doch ein gutes Wort einlegen. Er blüht spät und lange, trägt fast jedes Jahr und verkauft sich sehr gut.

6. **Danziger Kantapfel.** Oktober—Januar. Tafelfrucht. Mittelgroß. Wunderschöner dunkelroter Weihnachtsapfel. Für Hochstamm, Halbstamm und Buschbaum. Die Schale ist druckempfindlich. Mittelfrüh und reichtragend. Bildet leider viele kleinere Früchte. Früchte hängen fest.

7.* **Landsberger Renette.** November—Januar. Gute Tafelfrucht. Mittelgroß bis groß. Hellgrün, später hellgelb; sonnenwärts oft mit braunroter Bude. Früh und sehr reichtragend; für den Kleingarten zum Anbau besonders zu empfehlen. Für alle Formen. Sicherer Träger; gut düngen. Gedeiht am besten im humusreichen Sandboden. Druckempfindlich. In zu feuchten Lagen (Ueberschwemmungsgebieten) unter Krebs und in trockenen Lagen unter Mehltau leidend. Bei Schorfanfälligkeit vorbeugend mehrmals mit Kupferkalkbrühe spritzen.

8.* **von Zuccalmaglios Renette.** November—März. Feine Tafelfrucht. Klein bis mittelgroß. Gelb, sonnenwärts gelbrot; punktiert. Früh und reichtragend. Verlangt guten Boden und gute Düngung. Am besten in der Buschbaumform.

9.* **Cog' Orangen-Renette.** November—März. Hochfeine Tafelfrucht. Mittelgroß, kugelförmig. Goldgelb und sonnenwärts lebhaft gerötet. Im Geschmack wohl die feinste der in hiesiger Gegend gedeihenden Apfelsorten. Der Kenner zahlt dafür die höchsten Preise. Verlangt geschützte Lage, guten Boden

und gute Düngung; dann gut tragend. Mäßiges Wachstum. Empfindlich in der Blüte. Für Buschbäume zweckmäßig Wildlingsunterlage.

10. **Schöner von Boskoop.** November—April. Tafelfrucht. Groß. Grüngelb mit verwaschener Rote, oft berostet. Geschützte Lage. Empfindlich in der Blüte. Eignet sich sehr gut zum Aufspießen. Die hier allgemein versagende Wintergoldparmäne wird zweckmäßig damit umgepropft. An warmen Bodenarten für Buschbaum am zweckmäßigsten Paradiesunterlage.

11.* **Ontario.** Februar—Mai. Saftreicher Tafelapfel. Frucht groß, plattrund; grüngelb und sonnenwärts trübrot. Der Hauptwert liegt in der langen Haltbarkeit. Verlangt guten Boden. Früh und reich tragend. Eignet sich gut zum Aufspießen. Für Hochstamm, Halbstamm und Buschbaum. Reichsorte.

Folgende drei Apfelsorten, die hier kaum bekannt sind, möchten im Interesse des hiesigen Obstbaues dem Liebhaber zum versuchsweisen Anbau empfohlen werden. Erfahrungen liegen hierüber kaum vor.

1. **Lanes Prinz Albert.** Oktober—Januar. Wirtschafts- und auch Tafelfrucht. Groß, plattrund, grüngelb, rot gestreift. Verlangt kräftigen Boden. Sehr früh und sehr reich tragend.

2. **Ernst Bosch.** Oktober—Januar. Tafelfrucht. Mittelgroß und kleiner. Goldgelb. Reichtragend. Stammt von der Ananasrenette.

3. **Goldrenette Freiherr von Berlepsch.** Dezember bis März. Feine Tafelfrucht. Mittelgroß. Grüngelb an der Sonnenseite, hellrot gestreift. Nur für gute Lage und guten Boden. Gute Düngung. Als Buschbaum und in der Spalierform empfehlenswert. Die Tragbarkeit wird mit früh und gut bezeichnet.

Ein besonders großer Apfel, der aber nur für den Liebhaber in Betracht kommt:

Peasgoods Goldrenette. November—Januar. Tafelfrucht. Zählt zu den größten Äpfeln. Gelb und rot gestreift. Schaufrucht. Fällt mitunter am Baum; leidet in nassen Jahren unter Stippenkrankheit. Auch Krebsanfälligkeit.

Ueber Cravensteiner und Goldparmäne, die hier viel angepflanzt wurden, muß folgendes gesagt werden:

Cravensteiner. September—Dezember. Feinster Herbsttafelapfel. Sehr undankbar im Tragen. Ist nie eine einträgliche Sorte. Nur im höheren Alter befriedigend tragend. Ein Versuch in der Buschbaumform, auf Paradies veredelt, möchte empfehlenswerter sein.

Goldparmäne. Oktober—Januar. Tafelapfel. Aufrechtes Wachstum. Leidet hier stark unter Schädlingen und Krankheiten; bildet geradezu ein Museum hierfür. Im warmen, lehmigen Boden gedeiht sie hier besser. Man pflöpft die Goldparmäne am besten um, z. B. mit Boskoop, Coulons Renette, Jacob Lebel oder Uelzener Rambour.

II. Birnenforten.

a) Birnenforten für den landwirtschaftlichen Obstbau.

Birnen folgen in wirtschaftlicher Hinsicht nach den Äpfeln. In Herbstbirnen entsteht leicht Uebererzeugung, da dieselben in verhältnismäßig kurzer Zeit verbraucht werden müssen.

1.* **Bardowicker Sommer-Bergamotte.** Anfang August. Kleine, wohlschmeckende Frühbirne. Gelblich und rot gefärbt. Wird gern auf dem Hamburger Markt gekauft. Eignet sich gut zum Aufspießen.

2.* **Clapps Liebling.** Mitte—Ende August. Tafelfrucht. Groß. Birnenförmige Gestalt. Gelb mit roter Bude. Geschützter Standort. Muß 10—12 Tage vor der Reife geerntet werden. Ist hier die beste frühe Tafelbirne. Eignet sich zum Aufspießen. Gute Marktfucht. Gute Tragbarkeit.

3.* **Williams Christbirne.** September. Sehr gute Tafelfrucht. Groß, länglich, zitronengelb. Geschützter Standort. Reichtragend. Muß 10—12 Tage vor der Reife geerntet werden. Vorzügliche Handelsfrucht, die in birnenreichen Jahren mit Bevorzugung gekauft wird. Wird zweckmäßig auf stärkerwachsende und versagende Sorten aufgesproßt. Ausgezeichnete Einmachbirne. Bei Schorfanfälligkeit muß diese Sorte vorbeugend mehrmals mit Kupferkalkbrühe bespritzt werden. Reichsorte.

4.* **Rößliche von Charneu.** (Bürgermeisterbirne). Oktober—November. Tafelfrucht. Groß, birnenförmig; gelb, sonnenwärts gerötet. Gute Handelsfrucht. Kräftig aber schmal, säulenförmig wachsend. Für Hochstämme genügt daher eine Pflanzweite von 6 Meter. Brauchbarer Straßenbaum. Bei Schorfanfälligkeit muß vorbeugend mehrmals mit Kupferkalkbrühe gespritzt werden. Reichsorte.

5. **Boses Flaschenbirne.** Auch Kaiserkrone oder Calabasse gen.) Oktober—November. Tafelfrucht. Groß, Grauberostete, flaschenförmige Birne. Gute Handelsfrucht. Wird viel im Kreise Winsen angebaut. Bei Schorfanfälligkeit muß vorbeugend mehrmals mit Kupferkalkbrühe gespritzt werden. Reichsorte.

6.* **Herrenhäuser Christbirne.** Dezember—Januar. Brauchbare Tafelfrucht. Mittelgroß. Dunkelgrün. Gehört in hiesiger Gegend zu den wenigen brauchbaren Winterbirnen, die in der Hochstammform angebaut werden können. Kräftig wachsend. Eignet sich gut zum Aufspießen. Hat sich im Gartenbaubetrieb der Provinzial-Pflegeanstalt zu Lüneburg gut bewährt.

7. **Großer Ragenlopf.** Dezember—Sommer. Kochbirne. Große kreiselförmige Gestalt. Mattgrün, sonnenwärts braunrot. Roh ungenießbar. Fleisch färbt sich beim Kochen rötlich und fällt nicht auseinander. Vorzügliche Kochbirne. Geschützter Standort.

b) Birnenforten für den Garten- und Liebhaberobstbau.

1. **Bardowicker Sommerbergamotte.** Anfang August. Kleinere, wohlschmeckende Frühbirne. Gelblich und rot gefärbt. Eignet sich gut zum Aufspießen. Hochstamm.

2.* **Clapps Liebling.** Mitte—Ende August. Tafelfrucht. Groß. Birnenförmige Gestalt. Gelb mit roter Bude. Geschützter Standort. Muß 10—12 Tage vor der Reife geerntet werden. Ist hier die beste frühe Tafelbirne. Gute Tragbarkeit und mittelfrüh tragend. Eignet sich zum Aufspießen. Unterlage: Wildling.

3. **Dr. Jules Guyot.** Ende August—Mitte September. Tafelfrucht. Williams Christbirne sehr ähnlich. Schwachwüchsig. Am besten als Buschbaum. Früh und reich tragend. Unterlage: Wildling.

4.* **Williams Christbirne.** September. Sehr gute Tafelfrucht. Groß, länglich, zitronengelb. Früh und reich tragend. Muß 10—12 Tage vor der Reife geerntet werden. Eignet sich zum Aufspießen. Ausgezeichnete Einmachbirne. Bei Schorfanfälligkeit vorbeugend mit Kupferkalkbrühe spritzen. Unterlage: Wildling.

5. **Gellerts Butterbirne.** Ende September—Oktober. Feine Tafelfrucht. Groß. Oval, abgestumpft; hell be-rostet. Am besten als Buschbaum. Tragbarkeit be-ginnt später. In den Boden verhältnismäßig an-spruchslos. Unterlage: Quitte.

6. **Neue Poiteau.** Oktober—November. Brauchbare Tafelfrucht. Mittelgroß bis groß; langbirnförmig, grünbleibend. Früh und sehr reich tragend. Aufrecht wachsend. Anspruchslos an Lage und Boden. Ihr Hauptwert liegt in der reichen Tragbarkeit und Ge-nügsamkeit an Lage und Boden. Unterlage: Quitte.

7. **Gräfin von Paris.** (Comtesse de Paris). De-zember—Januar. Tafelfrucht. Mittelgroß bis groß; langbirnförmig. Grünlichgelb und rostig punktiert. Verlangt guten Boden und warme Lage. Unter zusa-genden Verhältnissen guter Träger. Gedeiht gut auf Quitte.

8. **Blumenbachs Butterbirne.** Oktober—Ende No-vember. Tafelfrucht. Mittelgroß. Grünlichgelb, später weißlichgelb; rostig punktiert. Früh und reich tragend. Von melonenartigem Geschmack. Verlangt genügend feuchten Boden. In sonnenarmen Jahren bleibt die Frucht etwas steinig und ausdruckslos im Geschmack. Letzteres gilt für viele Birnen. Für Hochstamm und Buschbaum.

Zum versuchsweisen Anbau seien genannt:

Alexander Lukas. Oktober—Dezember. Gute Tafelfrucht. Groß, gelb, punktiert. Gilt als Ersatz für Diels Butterbirne. Geschützter Standort. Für alle Formen. Diese Sorte sollte mehr beachtet werden.

Präsident Drouard. Dezember—Januar. Tafel-frucht. Groß, auch sehr groß. Stumpfbirnförmig. Glänzend hellgrün. Verlangt warme Lage und guten Boden. Früh und reich tragend. Aehnelt Napoleons Butterbirne. Nur für Buschbaum (Wildlingsunterlage) und kleinere Formen.

Pastorenbirne. November—Anfang Januar. Tafel- und Kochbirne. Groß, flaschenförmig, gelblichweiß, mittelfrüh und reich tragend. Stark wachsend. Ver-

langt warme und geschützte Lage. Hart in der Blüte. Gedeiht gut auf Quitte.

Auf Quitten veredelte Birnbäume verlangen all-gemein wärmere Lage und wärmeren Boden.

III. Sorten für Spalierzucht.

Der Spalierzucht sollte man im Hausgarten weit mehr Beachtung als bisher schenken. Man erzielt dadurch schöneres, größeres und wohlschmeckenderes Obst. Ein Laubengang mitblühenden Spalierformen und später mit reifenden Früchten bildet stets eine besondere Zierde des Gartens. Wände an Häusern und Einfriedigungen lassen sich mit Spalierobst bestens ausnutzen, ganz abgesehen davon, daß solche Wände ein viel freudigeres Aussehen erhalten. Die zur Spalierzucht nötigen Kenntnisse sich anzueignen, sollte nicht schwer fallen. Birnen eignen sich zur Spalierzucht besser als Äpfel.

a) Äpfel.

1. **Weißer Klarapfel.** Ende Juli—Anfang August. Beschreibung siehe unter Gartenforten.

2. **Apfel aus Croncels.** September—November. Beschreibung siehe unter Sorten für landwirtschaftlichen Obstbau.

3.* **Landsberger Renette.** November—Januar. Be-schreibungen siehe unter Gartenforten.

4.* **Minister von Hammerstein.** Dezember—Februar. Aehnelt der Landsberger Renette, doch wesentlich feiner im Geschmack. Fleisch gelblichweiß.

5.* **Ananas Renette.** November—März. Sehr aro-matischer Tafelapfel. Mittelgroß bis klein, goldgelb; stark punktiert. Köstlich im Geschmack.

6. **Goldrenette Freiherr von Berlepsch.** Dezember bis März. Beschreibung siehe unter Gartenforten.

Mangelhafte Düngung, insbesondere an Stall-dung und ungenügende Bewässerung sind meis-tens die Hauptursache schlechter Erfolge in der Spalier-zucht.

b) Birnen.

1. **Clapps Liebling.** Mitte—Ende August. Be-schreibung siehe unter Gartenforten.

2. **Frühe von Trévoux.** Ende August. Tafelfrucht. Groß, länglich. Reif hellgelb, auf der Sonnenseite rot gestrichelt. Schwachwüchsig. Früh und reichtragend. Wildlingsunterlage.

3.* **Williams Christbirne.** September. Beschrei-bung siehe unter Gartenforten.

4.* **Gute Louise von Avanches.** September—Okto-ber. Feine Tafelbirne. Mittelgroß bis groß. Birnenförmig. Gelb, an der Sonnenseite prach-t-voll forellenartig gefärbt. Nur für Spalier, da in freier Lage zu schorfempfindlich. Gedeiht schlecht auf Quitte. Für größere Formen Wildling.

5.* **Birne von Tongre.** Oktober—November. Tafelbirne. Mittelgroß bis groß. Birnenförmig. Dun-kelgoldgelb, an der Sonnenseite bräunlichrot. Bild-schöne Frucht. Aromatisch im Geschmack. Früh und reich tragend. Gedeiht gut auf Quitte.

6. **Bereins-Dechantsbirne.** Oktober—Ende November. Hochfeine Tafelfrucht. Mittelgroß bis groß, stumpfkegelförmig. Gelb und berostet, sonnenwärts trübbrot. *R ö s t l i c h i m G e s c h m a c k.* Unterlage: Quitte.

7. **Alexander Lukas.** Oktober—Dezember. Beschreibung siehe unter Gartenforten.

8. **Pastorenbirne.** November—Januar. Tafelfrucht. Groß. Flaschenförmig. Grünlichgelb bis hellgelb; sonnenwärts mitunter braunrot. Nur für Spalier, da in freier Lage oft Kochbirne. Reich tragend. Gedeiht gut auf Quitte.

9. **Gräfin von Paris.** Dezember—Januar. Beschreibung siehe unter Gartenforten.

10. **Präsident Drouard.** Dezember—Januar. Beschreibung siehe unter Gartenforten.

Wer Freude an besonders großen Früchten, Schaufrüchten hat, dem seien für Spalier folgende Sorten genannt:

Marguerite Marillat. August—September. Tafelfrucht. Groß bis sehr groß. Breitkeulenförmig. Gelb mit flammiger Röte. Leuchtende Farbe. Ergibt teilweise Riesenfrüchte. Für kleinste Formen Quittenunterlagen. Geschmack mittel. Nur für recht warme Lage.

Andanten an den Kongreß. September—Oktober. Tafelfrucht. Groß bis sehr groß, bauchig. Schaufrucht. Fein kann man den Geschmack nicht bezeichnen. Gelb, sonnenwärts oft flammige Röte. Unterlage: Wildling.

Pitaston. Oktober. Tafelfrucht. Groß bis sehr groß. Grünlichgelb. Birnenförmig. Dünne Schale. Geschmack mittel. Für kleine Formen Quittenunterlage.

IV. Süßkirschen.

Kirschen bringen von den verschiedenen Obstarten in zuzugenden Verhältnissen den regelmäßigsten Ertrag. Sie lieben warme Lage und kalkhaltigen Boden. Süßkirschen bevorzugt man für Halb- und Hochstamm. Sauerkirschen pflanzt man mit Vorliebe in der Buschform. Zu Spalierpflanzungen eignet sich die Schattenmorelle recht gut.

1.* **Kassins frühe Herzkirsche.** Mitte—Ende Juni. Große, schwarzrote Frucht. Weichfleischig. Zählt zu den besten Frühhirschen. Früh und reich tragend.

2. **Bigarreau Jaboulay.** Juni. Zum versuchsweisen Anbau. Große, rotbraune Frucht. Glänzendes Aussehen. Festes Fleisch, edel. Stark wachsend. Gute Versandfrucht.

2. **Kunzes Kirsche.** Ende Juni—Mitte Juli. Mittelgroß bis groß. Rotgelbe Frucht mit festem Fleisch. Ähnlich der Sorte „Kronprinz von Hannover“. Bunte Herzkirsche. Gilt als früh und reich tragend.

4.* **Große Prinzessinkirsche.** Mitte—Ende Juli. Große bis sehr große, gelbrote Frucht. Eine der ersten Knorpelkirschen. Ausgezeichnet im Geschmack. Etwas anspruchsvoll; unbrauchbar für nassen, schweren Boden. Reichtragend.

5.* **Schneiders späte Knorpelkirsche.** Juli—August. Groß bis sehr groß. Braunrote Frucht. Zählt zu den besten dunklen Knorpelkirschen. Fein im Geschmack. Nicht besonders anspruchsvoll an den Boden. Fast pyramidales Wachstum. Frühtragend.

6. **Große schwarze Knorpelkirsche.** Ende Juni—Anfang August. Große dunkelbraunrote, fast schwarze Frucht. Stark wachsend. Hat in manchen Jahren einen etwas bitteren Beigeschmack. Besonders bei zu früher Ernte.

V. Saure und süßsaure Kirschen.

1.* **Rote Maikirsche.** Mitte—Ende Juni. Mittelgroß bis groß. Dunkelbraunrote Süßweichsel. Reift nach und nach. Steil wachsend. Weichfleischig. Früh und regelmäßig tragend. Wird meistens zu früh geerntet. Süßsauerlich.

2.* **Ostheimer Weichsel.** Mitte—Ende Juli. Mittelgroß. Dunkelbraunrot, bei voller Reife fast schwarz. Reift nach und nach (folgert). Edelreifer sollte man nur von erprobten Mutterbäumen wählen. Wird auch durch Ausläufer vermehrt, doch gerade die schlechtesten Träger bilden am meisten Ausläufer. Halbsauer.

3.* **Schattenmorelle.** (Große lange Lotkirsche). Aug. Große, dunkelbraunrote Frucht. Vorzügliche Konservenfrucht. Früh und reich tragend. Verlangt kalkhaltigen Boden und gute Düngung. Erzielt die höchsten Preise. Ausgezeichnete Handelsfrucht. Im Geschmack sauer. Für Hochstamm, Halbstamm, Busch und Spalier. Die echte Schattenmorelle hat rundliche, dicke Knospen. Leidet in hiesiger Gegend ungemein stark unter der Moniliakrankheit. Solche befallenen Triebe müssen sofort abgeschnitten und verbrannt werden. Besonders gute Düngung wird auf diese Krankheit hemmend wirken.

4. **Gewöhnliche Sauerkirsche.** (Preßsauerkirsche). Ende August. Mittelgroße, dunkelrote Frucht. Für Konservenzwecke. Genügsam. Später reichtragend. (Eine gute Spielart ist die Delikateser Preßsauerkirsche).

Der Liebhaber sei noch auf folgende Sorten aufmerksam gemacht:

Großer Gobet. Juli—August. Große, plattgedrückte, hellrote Amarelle mit kurzem Stiel. Säuerliche und saftreiche Frucht. Im Handel trifft man oft auf minderwertige Spielarten. Gilt als reichtragend.

Königin Hortensie. Anfang—Mitte Juli. Groß bis sehr groß. Hellrote Glaskirsche mit vorzüglichem Geschmack. Sie gilt als Königin der Kirschen. In hiesigen Gärten viel vertreten. Die Tragbarkeit ist so mäßig, daß sie zum Anbau nicht empfohlen werden kann. Sollte nur auf Sauerkirsche oder Mahaleb veredelt werden, dann besser in der Tragbarkeit.

VI. Zwetschen und Pflaumen.

1.* **Wilhelmine Späth.** Anfang—Mitte Aug. Mittelgroße, kurzovale, schwarzblaue Frucht. Früh und reich tragend.

2.* **Bühler Frühzwetsche.** August. Mittelgroße, eiförmige, blaue Frucht. Handelsfrucht. Nur zum Rohgenuß. Reichtragend. Guter Boden.

3. **Ontario Pflaume.** August. Groß. Rundlich bis oval. Bei voller Reife tief-gelb. Fruchtbar.

4.* **Königin Viktoria.** August—September. Große eiförmige, rote Frucht. Süß, in feuchten Jahren etwas wässrig im Geschmack. Schaufrucht. Sehr reich tragend.

5. **Große, grüne Reineclaude.** Anfang September. Große, rundliche, grünliche Frucht. Sehr fein im Geschmack. Verlangt guten Boden. Tragbereit könnte besser sein. Vorzüglich zum Einmachen.

6. **Graf Althanns Reineclaude.** September. Große, rundliche, bläulichrote Frucht. Verlangt guten Boden. Tragbarkeit gut.

7.* **Vorsumer Zwetsche.** September. Mittelgroße bis große, dunkelblaue, mehr rundliche Frucht. Wachstum etwas überhängend. Reich tragend. Gewinnt hier immer größere Bedeutung, da stets ausreisend.

8.* **Hauszwetsche.** (Thüringer Zwetsche). Ende September—Anfang Oktober. Mittelgroß bis groß. Dunkelblau, mitunter nur fuchsigrot. Handelsfrucht. Beste Sorte zum Backen, Dörren und Muskochen. Verlangt genügend feuchten Boden.

9. **Kirkes Pflaume.** Mitte—Ende September. Groß bis sehr groß. Tiefblau, von kugelförmig gestreckter Form. Sehr wohl schmeckende Frucht. Guter Boden. Gute Tragbarkeit.

10. **Mirabelle von Nancy.** Mitte—Ende August. Mittelgroße, gelbe, rundliche Frucht. Vorzügliche Frucht zum Einmachen. Trägt gut. Verlangt guten Boden und geschützte Lage. Mirabellen sollte man im Hausgarten mehr beachten.

VII. Pfirsiche.

Pfirsiche verlangen warmen, durchlässigen, kalkhaltigen Boden und einen sonnigen Standort. Meistens werden dieselben hier in der Spalierform gezogen, lassen sich jedoch in zuzugender Lage auch gut als Buschbaum ziehen. Die Tragbarkeit ist allgemein recht gut. Beste Pflanzzeit ist das Frühjahr.

1.* **Amsden.** Ende Juli—Mitte August. Mittelgroß bis groß. Weißlichgrüne Grundfarbe, sonnenwärts schön dunkelrot. Früh und reich tragend.

2. **Sieger (Bainqueur).** Juli—August. Ziemlich groß. Weißgelb, sonnenwärts schwarzrot. Löst gut vom Stein.

3. **Proskauer.** September. Mittelgroß. Goldgelbe Grundfarbe. Oft die ganze Frucht dunkelbraunrot. Gedeiht noch unter weniger günstigen Verhältnissen. Im Geschmack nicht so edel wie „Amsden“ und „Sieger.“

VIII. Aprikosen.

Nur für beste geschützte Lagen und warmen Boden. In Lüneburg werden mehrere Aprikosen in Hochstammform mit gutem Erfolg angebaut. Spaliere sind auch vorhanden, doch mit gutem Ertrag ist bisher kein Spalier bekannt geworden.

1.* **Wahre, große Frühaprikose.** Juli—August. Große, gut steinlösende Frucht mit rötlichem Anflug. Vorzüglicher Geschmack. Gilt als reich tragend.

2. **Aprikose von Breda.** August. Mittelgroß, rundlich, orangegelb; auf der Sonnenseite gerötet. Ist nicht empfindlich.

IX. Beerenobst.

Beerensträucher werden meistens zu eng gepflanzt. Johannisbeerbüsche sollten mindestens 2,50 Meter und Stachelbeerbüsche 2 Meter weit gepflanzt werden. Hochstämme 1,50 Meter. Empfehlenswertes Buch: „Unser Beerenobst in Feld und Garten“ mit 31 farbigen Tafeln. Von Junge-Geisenheim. Verlag Bechtold & Co., Wiesbaden Preis etwa 5,50 R.M.

a. Johannisbeeren.

1. **Erstling aus Bierlanden.** Rote Frucht. Großbeerig. Wächst kräftig und gedungen. Früh reisend.

2.* **Rote Holländische.** Großbeerig. Stark und gedungen wachsend. Neuzerst reich tragend.

3. **Weißer Holländische.** Große, gelblichweiße Beere. Gute Tragbarkeit. Beste weiße Sorte.

4.* **Langtraubige Schwarze.** (Rosentals langtraubige Schwarze). Sehr große, tiefschwarze Frucht. Beste schwarze Johannisbeere. Früh und reich tragend.

Meistens wird das Beerenobst in der Buschform gezogen. Sehr beliebt sind hierbei die Hochstammformen.

b. Stachelbeeren.

1. **Frühe rote Deutsche.** Kleinere Frucht. Gilt als widerstandsfähig gegen Mehltau. Reichtragend.

2.* **Rote Triumphbeere.** (Whinhams Industry). Große, dunkelrote Frucht. Behaart. Sehr gute Marktf Frucht. Reich tragend.

3. **Sämling von Maurer.** Große, dunkelrote bis schwarzrote Frucht. Behaart. Sehr wohl schmeckend.

4.* **Weißer Triumphbeere.** (Whitesmith). Große, gelblichgrüne Frucht. Dünnschalig. Reich tragend. Nur sehr fein behaart.

5.* **Früheste von Neuwied.** Große, grüne dünnschalige Frucht, schwach behaart. Eine der ersten Frühforten.

6. **Hönings' Früheste.** (Gelb). Mittelgroße, mattgoldgelbe Frucht. Dünnschalig. Zweige stehen aufrecht. Reich tragend. Stark behaart.

7. **Riesen-Citronenbeere.** Sehr große Frucht. Goldgelb. Für allerbeste Lage. Ziemlich spät reisend. Eine der größten Stachelbeeren. Nur für Liebhaber.

c) Himbeeren.

* **Superlativ.** Große, dunkelrote Frucht von zuckerhutförmiger Gestalt. Stark wachsend. Vorzügliche Himbeere für den Hausgarten.

Preußen. Neuheit. Große, leuchtend rote Frucht von stumpfkegelförmiger Gestalt. Uebertrifft im Geschmack wohl alle bisherigen Himbeersorten.

d) Brombeeren.

Wilson's junior. Große, tiefschwarze Frucht. Aufrecht wachsend. Reich tragend. Hat sich hier als beste Sorte erwiesen.

X. Erdbeeren.

Erdbeerforten wechseln mit den Jahren. Die Sorten bauen sich ab. Bei größeren Kulturen ist von Zeit zu Zeit ein Sortenanbauversuch zweckmäßig. In den verschiedenen Bodenarten verhalten sich die einzelnen Sorten recht verschieden. Sonnige Lagen sind zu bevorzugen. Gute Bodenvorbereitung. Die beste Pflanzzeit ist von August bis Mitte September. Augustpflanzung bringt schon im kommenden Jahr eine gute Ernte. Im Hausgarten pflanzt man etwa 40 Zentimeter weit. (40×40). Den Hauptertrag bringt das zweite Jahr. Die Dauer der Erdbeeranlagen beträgt 3 bis 4 Jahre, je nach Sorte und Boden. Um die Erdbeerernte zu verlängern, wähle man 3 bis 4 Sorten, die nacheinander reifen.

1. **Deutschevern.** Mittelgroße Frucht, Stumpfkegelförmig, leuchtendrot. Zählt zu den am frühesten reisenden Sorten. Vorzügliche Handelsfrucht. Sehr reich tragend. Verlangt guten Boden.

2. **Sieger.** Frucht mittelgroß bis groß, rund geformt, leuchtendrot. Früh reisend, gleich nach Deutschevern. Leidet seltener unter Frost. Etwas weich. Reichtragend.

3. **Flandern.** Frucht groß, leuchtendrot. Von herzförmiger Gestalt. Mittelfrüh. Sehr reichtragend. Fleisch weniger fest. Fault in feuchten Jahren leicht. Verlangt Fremdbestäubung.

4. **Frau Routot.** (Hindenburg, Tomatenerdbeere). Neuere Sorte. Sehr groß. Dunkelrote Frucht. Von unregelmäßiger Gestalt, stark gerippt. Mittelfrüh. Empfindlich gegen Trockenheit. Verlangt nährstoffreichen Boden. Früchte werden bis 100 Gramm schwer.

5. **Hansa.** Frucht groß bis sehr groß, dunkelblutrot. Anfangs von nierenförmiger, später von runder Gestalt. Von köstlichem Wohlgeschmack. Ausgezeichnet zum Einmachen. (Ersatz für die alte „König Albert“).

6. **Oberschlesien.** Neuheit. Groß bis sehr groß, breitkegelförmig; glänzend rote Frucht. Eine der größten Erdbeeren. Stark wachsend und fruchtbar. Spätreisend. Empfehlenswert für Erwerb und Liebhaber.

7. **Späte von Leopoldshall.** Frucht groß, leuchtendrot gefärbt; von gleichmäßiger, mehr rundlicher Form. Fleisch fest. Reichtragend. Stark wachsend. Zählt zu den am spätesten reisenden Erdbeeren. Verlangt Fremdbestäubung. Gute Versandfrucht. Erscheint teilweise etwas abgebaut.

Nicht mehr zum Anbau zu empfehlen sind die alten Sorten: „Laxtons Noble“, „Jucunda“ und „König Albert“, weil sie stark abgebaut sind.

Neueste Sorten, über die keine Erfahrungen vorliegen, zum versuchsweisen Anbau für Liebhaber:

Mathilde. Neuzüchtung von Schindler-Villnig. Frucht groß, glänzend lackrot. Lange Reifezeit. Den Übergang von den mittelfrühen zu den späten Sorten bildend.

Bismarck. Spätreisende, feste Frucht.

King George. Englische Züchtung. Sehr groß, hellrot, festfleischig.

Herbstfreude. Züchtung von Schindler-Villnig. Mittelgroß, mittelfrüh. Soll Anfang bis Mitte August nochmals Früchte bringen.

Diese vier Neuheiten sind noch wenig im Handel, fünf Pflanzen werden etwa 2 RM kosten.

Ronaterdbeere.

Ruhm von Döbelitz. Verhältnismäßig groß. Frucht in der Reife dunkelrot. Gut zum Versand. Besitzt starkes Aroma, daher für Bowlen wertvoll. Trägt von Juni bis August.

XI. Wein.

In hiesiger Gegend pflanze man nur frühreisende Sorten. Dieselben sind nicht so großbeurig, werden aber jedes Jahr reif. Man verwende zur Anpflanzung nur Südost-, Süd- und Südwestwände. Oft trifft man hier spätreisende, wertlose Sorten an, die den Platz nicht lohnen. Gründliche Bodenvorbereitung! Die Ursache des Mißratens der Trauben liegt meist nur in schlechter Bodenvorbereitung und Düngung. Ein empfehlenswertes Buch hierzu: Junge, Rebspalierzucht. Mit 10 farbigen Traubentafeln. Verlag: Bechtold & Co., Wiesbaden. Preis etwa 2,50 RM.

1.* **Früher Malingre.** Traube und Beere klein, gelblichgrün. Früh und sicher reisend. Die ersten Beeren reifen schon Ende August. Widerstandsfähig gegen Frost. Zapfenschnitt (kurzer Schnitt). Wachstum mäßig.

2. **Früher Leipziger** (Gelbe Seidentraube). Traube mittelgroß. Beeren mittelgroß und gelblichgrün. Früh reisend. Recht geschützter Standort. Stark wachsend. Muß daher, besonders in der Jugend, auf Vogrebe (langer Schnitt) geschnitten werden.

3.* **Königliche Magdalenen-Traube.** (Madeleine royale). Traube ziemlich groß. Beere fast groß, gelbgrün, vorzüglich im Geschmack. Nur für allerbeste und geschützte Lage. Frühreisend. Holz reißt schlecht aus. Blüte empfindlich gegen nasskalte Bitterung. Reichtragend. Zapfenschnitt. Auch diese Sorte wird in Lüneburg bei guter Düngung und Pflege mit bestem Erfolg angebaut.

4. **Früher blauer Burgunder.** Traube und Beere klein. Schwarzblau. Holz reißt gut aus. Nicht empfindlich. Wachstum mäßig. Zapfenschnitt. Gute Düngung.

XII. Verschiedenes.

Walnüsse.

Walnußbäume werden aus Samen gezogen; veredelte Sorten kommen praktisch nicht in Betracht. Zur Anzucht verwende man nur Nüsse von bewährten Mutterbäumen. Die Früchte sollen groß, dünnchalig und

vollkernig sein. Auf Höfen sollten Walnußbäume weit mehr angepflanzt werden. Im Garten schattet der Walnußbaum zu stark.

Haselnuß.

Haselnüsse verwendet man gern zu Schutzpflanzungen.

Halle'sche Riesenuß. Ende September. Große bis sehr große Frucht. Strauch hoch und kräftig wachsend.

Quitte.

Eignet sich gut zur Geleebereitung. Auf Weißdorn

veredelt, besonders tragbar. Wird in der Hochstamm-, Halbstamm- und Buschbaumform gezogen.

Portugiesische Birnquitte. Großfrüchtig, gut tragend. Warme, geschützte Lage.

Rhabarber.

Verbesserter Viktoria.

Spargel.

Ruhm von Braunschweig. Beste Sorte für Erwerbsanlagen und Hausgärten.

